



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 23
15. Juni 2018

Komm zu uns!
Bewerbungsphase für Ausbildung
bei der Stadt beginnt



Los geht's
Sanierung der
Fußgängerzone geht weiter



WM-Ausnahmen
Sperrzeiten für
Public Viewing gelockert



Gut sortiert
Zusätzlicher Wertstoffhof
im Ingolstädter Süden



Sport im Park



Im Stadtgebiet Nordwest in der Wald-eisenstraße, westlich des Pius-Kinder- und Jugendtreffs, ist ein Calisthenicspark errichtet worden. Er wurde über den Bürgerhaushalt des Bezirksausschusses II – Nordwest finanziert. Jetzt wurden die Freizeitgeräte von Oberbürgermeister Christian Lösel der Öffentlichkeit übergeben und stehen nun den Sportlern zur Verfügung. Foto: Rössle

Neue Gründerin

Ein neues Geschäft ist unter dem Dach von „Cityfreiraum“ gestartet. Dabei handelt es sich um den Hundesalon „Fellverrück“ von Doris Felbermaier. Der Salon befindet sich in der Schulstraße 1½. „Der einfühlsame Umgang mit jedem Hund ist mir unglaublich wichtig“, so Doris Felbermaier. Generell wird versucht, die Termindauer speziell dem jeweiligen Hund und ganz gezielt den Wünschen ihrer Kunden anzupassen – gerade beim ersten Besuch.

Zahl der Woche

900 000

Euro zahlt die Regierung von Oberbayern der Stadt Ingolstadt für die Gestaltung des Grasser Platzes als Kommunikations- und Integrationsort im Piusviertel. Die Fördermittel stammen aus dem Sonderprogramm „Investitionspakt: Soziale Integration im Quartier 2017“. Insgesamt kostet der Grasser Platz etwa eine Million Euro.

Soziales

Ein Jahr Familienstützpunkte

Angebot in drei Stadtquartieren

Die Familienstützpunkte sind Teil des städtischen Konzepts zur „Familienbildung“, also der präventiven Unterstützung der Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben. Um genau das anzubieten, was von der Zielgruppe auch benötigt wird, hat die Stadt im Vorfeld eine Umfrage durchgeführt und so den Bedarf der hier lebenden Familien ermittelt und den bereits vorhandenen Einrichtungen und Angeboten gegenübergestellt. Die Familienstützpunkte sind ein Ergebnis daraus.

Unterstützung vor Ort

Seit gut einem Jahr gibt es die sogenannten Familienstützpunkte der Koordinierungsstelle Familienbildung nun bereits – den „Familienstützpunkt Süd“ im Stadtteiltreff Augustinviertel (in Trägerschaft der Stadt Ingolstadt), den „Familienstützpunkt am Haslangpark“ (unter Trägerschaft des Pädagogischen Zentrums Förderkreis + Haus Miteinander gGmbH in Kooperation mit IG Eltern) sowie den „Familienstützpunkt in der familienSchwin-ge“ (unter Federführung der Bürgerhilfe Ingolstadt KiTa GmbH). Durch die Familienstützpunkte entstanden neue Angebote wie die Familiencafés in den drei Stadtteiltreffs sowie neue Eltern-Kind-Gruppen, die bei Familien sehr beliebt sind. In den Familienstützpunkten finden Kurse und Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen – von Schwangerschaft und Erziehung bis hin zu Gesundheitsfragen – statt. Hierzu zählen auch neue

Veranstaltungsformen, wie zum Beispiel die „Naturzeit“, „Coole Väter“ oder „Treff für Kugelbauch- und Wickeltaschenträger“. In jedem Familienstützpunkt ist eine pädagogische Fachkraft für die Erstberatung und Unterstützung zu Fragen rund um die Familie vor Ort. Mit den Familienstützpunkten und deren Kooperationspartnern, den beiden Stadtteiltreffs Konradviertel und Piusviertel, bei denen auch Sprechstunden und Veranstaltungen angeboten werden, gibt es ein vielfältiges und informatives Programm.

Familientag: Neuauflage 2019

Im November vergangenen Jahres veranstalteten die Koordinierungsstelle Familienbildung und die Familienstützpunkte zusammen mit Kooperationspartnern den großen Ingolstädter Familientag, bei dem Vorträge und Workshops für Familien und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm angeboten wurden. Nach diesem großen Erfolg mit knapp 900 Besuchern wird diese Veranstaltung im November 2019 erneut stattfinden. Eine Übersicht der Angebote in den Familienstützpunkten und der Kooperationspartner ist online auf der Homepage www.familienbildung.ingolstadt.de zu finden. Dort können alle aktuellen Veranstaltungen und Projekte eingesehen werden. Für jeden Familienstützpunkt stellt die Stadt Ingolstadt 15 000 Euro (10 000 Euro für Personal-, 5 000 Euro für Sachkosten) pro Jahr zur Verfügung.



Zur Eröffnung der Familienstützpunkte im vergangenen Jahr kam auch die damalige baye-rische Sozialministerin Emilia Müller. Foto: Rössle



INGOLSTADT *informiert*

Verwaltung

Komm zu uns!

Ausbildung bei der Stadt Ingolstadt ab 1. September 2019

Die Stadt Ingolstadt ist mit rund 2700 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in Ingolstadt. Für das Jahr 2019 bietet die Verwaltung nun wieder attraktive Ausbildungs- und Studienplätze an. Für den Ausbildungsbeginn am 1. September 2019 läuft aktuell der Bewerbungszeitraum für mehrere Berufe in der Verwaltung.

Duales Studium

Gesucht werden zum einen Auszubildende (m/w) für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r. Dieses Ausbildungsangebot richtet sich an alle, die mindestens den qualifizierenden Haupt- oder Mittel-schulabschluss besitzen oder im Jahr 2019 erreichen werden. Interessenten an der abwechslungsreichen, dreijährigen Ausbildung können bis zum 25. Juni 2018 ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an ausbildung@ingolstadt.de oder schriftlich an das Personalamt einreichen. Ebenfalls bewerben können sich Interessenten an dem dualen Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) in der Kommunalverwaltung. Dieses Studium findet in der dritten Qualifikationsebene von Anfang an im Beamtenverhältnis statt. Interessenten an dem dualen Studium können die Anmeldung zum Auswahlverfahren online bis spätestens 8. Juli 2018 auf www.lpa.bayern.de (Auswahlverfahren für die Studienplätze – Anmeldung – Online-Antrag) vornehmen. Im Online-Antrag muss als Studienrichtung „Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) in der Kommunalverwaltung“ und als Arbeitsort „Stadt Ingolstadt“ angegeben werden. Nach Auswertung des Tests, der am 8. Oktober stattfindet, werden von den besten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Bewerbungsunterlagen angefordert. Eine Zusendung von Bewerbungen vorab ist deshalb nicht notwendig.

Sicherer Arbeitsplatz

Neben den Berufen in der Verwaltung läuft vom 1. August bis zum 10. Oktober 2018 der Bewerbungszeitraum für verschiedene gewerbliche Ausbildungsberufe. Gesucht werden Nachwuchskräfte für folgende Ausbildungen: Bauzeichner/in



Die Stadt präsentiert ihre Angebote als attraktiver Arbeitgeber auch immer wieder auf Messen und Veranstaltungen – das nächste Mal am 19./20. Juni bei der „Vocatium Messe“ in der Saturn Arena. Foto: Rössle

Vocatium Messe am 19./20. Juni

Für künftige Schulabgänger stellt die Berufswahl aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten eine schwierige Entscheidung dar. Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung wird die Stadt Ingolstadt an der diesjährigen „Vocatium Fachmesse“ in der Saturn Arena am 19. und 20. Juni vertreten sein und die große Bandbreite der angebotenen Ausbildungs- und Studienplätze vorstellen.

Das vielfältige Ausbildungsangebot reicht von Berufen in der Verwaltung über technische Ausbildungsberufe bis hin zur dualen Erzieherausbildung im Modell „OptiPrax“. Interessenten wird auf der Messe die Möglichkeit gegeben, sich im persönlichen Gespräch über das Ausbildungsangebot zu informieren. Für Fragen stehen auch Auszubildende zur Verfügung.

(Fachrichtung Tief-, Straßen- und Landschaftsbau), Fachinformatiker/in (Fachrichtung Systemintegration), Gärtner/in (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau sowie Fachrichtung Zierpflanzenbau), Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek). Neben einer leistungsgerechten Bezahlung und einem krisensicheren Arbeitsplatz zeichnen die guten Übernahmechancen nach der Ausbildung die Stadt Ingol-

stadt als attraktiven Arbeitgeber aus. Die Stadt Ingolstadt berücksichtigt außerdem durch vielfältige Arbeitszeitmodelle die persönlichen und individuellen Lebenssituationen. Nähere Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Ingolstadt gibt es unter www.ingolstadt.de/ausbildung. Die weiteren Ausbildungsmöglichkeiten werden ebenfalls auf dieser Homepage regelmäßig aktualisiert und eingestellt.



Bauprojekt

Pflasterarbeiten haben begonnen

Fußgängerzone wird vom Osten her grundlegend saniert

Ingolstadt bekommt eine neue Fußgängerzone: Modern und zeitgemäß, mit viel Aufenthaltsqualität, freundlich und einladend, um dort zu bummeln und zu verweilen. Die Neugestaltung ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Fußgängerzone und eine Aufwertung der Innenstadt. Nachdem in den ersten beiden Bauabschnitten die 2017 begonnenen Spartenarbeiten im Untergrund weitgehend beendet sind, können nun die Pflasterarbeiten beginnen. Zunächst wird an einer Musterfläche in der Georg-Oberhäußer-Straße, anschließend in mehreren Abschnitten zwischen Paradeplatz und Mauthstraße gearbeitet. Die Geschäfte bleiben auch in dieser Bauphase geöffnet und sind weiterhin gut erreichbar.

Zwei Abschnitte bis Herbst 2019

Die Arbeiten im ersten Bauabschnitt haben Mitte Mai mit einer kleinen Musterfläche in der Georg-Oberhäußer-Straße im Einmündungsbereich zur Fußgängerzone begonnen. Weiter geht es dann auf der Südseite der Fußgängerzone, vom Paradeplatz bis zur Jänergasse. Nachdem zunächst der alte Belag entfernt wurde, muss zuerst eine Asphaltsschicht eingebracht werden, auf dieser wird dann gepflastert. Die Arbeiten in diesem Abschnitt werden rund zwei Monate in Anspruch nehmen. Ab etwa August werden die Arbeiten zwischen Jänergasse und Hallstraße fortgesetzt (ebenfalls auf der Südseite), bis in mehreren Etappen die Einmündung



Die Arbeiter sind zurzeit in der östlichen Ludwigstraße im Einsatz. Foto: Rössle

Mauthstraße erreicht wird. Im Anschluss wird in gleicher Reihenfolge die Nordseite der Fußgängerzone zwischen Paradeplatz und Mauthstraße in Angriff genommen. Der Fortgang der Arbeiten ist witterungsabhängig, die Gesamtbauzeit für diese ersten beiden Bauabschnitte wird wie geplant bis Herbst 2019 dauern.

Die Fußgängerzone bleibt geöffnet

Die Arbeiten erfolgen jeweils nur halbseitig – während in der einen Straßenhälfte gearbeitet wird, bleibt die andere Hälfte frei. So ist die grundsätzliche Zugänglichkeit der Fußgängerzone immer gewährleistet, auch für Lieferverkehr und Rettungskräfte. Die Geschäfte und Hauseingänge innerhalb eines Baufelds sind

weiter erreichbar, manchmal natürlich mit einem Umweg von wenigen Metern. Rote Teppiche auf dem Boden weisen den Weg zu den Geschäften, denen auf Vorschlag von IN-City entsprechende Teppichstücke zur Verfügung gestellt werden. Mit Fortgang der Baustelle werden die Teppiche jeweils versetzt. Grundsätzlich wird von Montag bis Freitag gearbeitet, die Samstage sollen frei bleiben. Auf der Internetseite www.ingolstadt.de/FGZ sind die entsprechenden Informationen und Pläne öffentlich hinterlegt, auch in den sozialen Medien werden die relevanten Projektschritte kommuniziert. Zur Neugestaltung der Ingolstädter Fußgängerzone hat es bereits eine Reihe von Veranstaltungen für Bürger, Anlieger und Gewerbetreibende gegeben. Die Hausbesitzer/Anwohner wurden in diesen Versammlungen über den generellen Ablauf informiert, zu den aktuell anstehenden Maßnahmen wurden die Anlieger schriftlich informiert. Als Anlaufstelle steht wieder der Info-Container in der Fußgängerzone, an dem entsprechende Informationen zum aktuellen Baustellenablauf angebracht sind und in dem zu bestimmten Sprechzeiten (Dienstag bis Donnerstag jeweils 15 bis 16 Uhr) die Bauleiter regelmäßig für Fragen vor Ort zur Verfügung stehen.

Zentraler Ansprechpartner bei Fragen

Für individuelle Fragen von Bürgerinnen und Bürgern und den Geschäftsinhabern zum Bauablauf und als Ansprechpartner bei Problemen wurde eine zentrale An-

laufstelle im Tiefbauamt eingerichtet, erreichbar unter der Telefonnummer (0841) 305-2525 oder per E-Mail: fgz@ingolstadt.de.



Fußball

Ausnahmen für die WM

Sperrzeitregelung wird für Public Viewing gelockert



Wirtе können für das WM-Public-Viewing beim Ordnungsamt eine Ausnahme beantragen (links). In den Arkaden des Alten Rathauses werden die WM-Spiele in einer „WM-Lounge“ übertragen. Fotos: Friedl

Einen Monat lang dreht sich alles um Fußball. Die Weltmeisterschaft ist gestartet und das beherrschende Thema. Besonders beliebt ist das Schauen der Spiele in Gemeinschaft – bei sogenannten Public Viewings. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung Ende April beschlossen, der „Verordnung über den Lärmschutz bei öffentlichen Fernsehdarbietungen im Freien über die Fußballweltmeisterschaft 2018“ zuzustimmen. Die Stadt Ingolstadt kann auf Grundlage dieser Verordnung nun im Einzelfall und auf Antrag Ausnahmeregelungen für Public-Viewing-Veranstaltungen in Biergärten erteilen. Damit können während der WM auch Fußballspiele, die nach 22 Uhr enden, unter freiem Himmel übertragen werden.

Großzügige Außengastronomiezeiten

Wie schon bei der Fußballweltmeisterschaft 2014 sollen in Ingolstadt bei den Übertragungen der Spiele wieder die großzügigen Außengastronomiezeiten ermöglicht werden. So können fußballinteressierte Bürgerinnen und Bürger bei schönem

Wetter das Public Viewing bis zum Ende der Spiele im Außenbereich der Gastronomieflächen verfolgen, gleichzeitig soll mit dieser Regelung aber auch dem Ruhebedürfnis der Anwohner Rechnung getragen werden. Denn natürlich muss bei der Festsetzung der Betriebszeiten der Schutz der Nachbarschaft und das Interesse an Public Viewing im Freien gegeneinander abgewogen werden. Da im Regelfall ab 22 Uhr im Außenbereich keine Tondarbietungen mehr stattfinden dürfen, wird mit dieser Regelung ermöglicht, dass auch das Spiel der Vorrunde am 16. Juni, das um 21 Uhr beginnt, und die Spiele der Finalrunde, die um 20 Uhr beginnen, noch im Außenbereich der Gaststätte gezeigt werden dürfen. Das Spiel der Vorrunde am 16. Juni 2018 endet nach einer Spieldauer von 90 Minuten und der Halbzeitpause von 15 Minuten normalerweise um 22.45 Uhr, die Spiele der Finalrunde, die um 20 Uhr beginnen, enden nach der Spieldauer von 90 Minuten, einer Halbzeitpause von 15 Minuten, einer möglichen zweimaligen Verlängerung von jeweils 15 Minuten mit jeweils fünf Minuten Pause ge-

gebenenfalls um 22.25 Uhr, so dass bei normalem Spielverlauf die übliche Außengastronomiesperrzeit von 23 Uhr beziehungsweise 24 Uhr eingehalten werden kann.

Formloser Antrag nötig

Die Spiele dürfen bis zum Ende im Freien übertragen werden. Die Wirtе haben aber darauf hinzuwirken, dass die Gäste auf lärmintensive Fanartikel verzichten. In den Gaststätten gilt – wie gesetzlich festgelegt – natürlich weiterhin die „Putzstunde“ als Sperrzeit. Da die Lärmschutzverordnung des Bundeskabinetts keine direkten Rechte für das Public Viewing eröffnet und letztendlich auch jeder Kommune frei stellt, ob sie von dieser Ausnahmeregelung Gebrauch machen möchte, müssen alle interessierten Gastwirtе im Ordnungs- und Gewerbeamt einen formlosen Antrag auf eine Erlaubnis zum Public Viewing stellen, sofern sie ein Fernsehgerät in ihrem Wirtsgarten aufstellen möchten und erhalten daraufhin ihren Erlaubnisbescheid.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Zusätzliche Abgabemöglichkeit

Neuer Wertstoffhof Süd neben dem Gewerbegebiet Am Weiherfeld

Seit Anfang Mai betreiben die Kommunalbetriebe den neuen kommunalen Wertstoffhof Süd neben dem Gewerbegebiet Am Weiherfeld. Seitdem haben die Ingolstädter Bürger eine zusätzliche Abgabemöglichkeit für ihre Wertstoffe und Abfälle im Süden von Ingolstadt.

Übersichtlich

Nun muss sich aber jeder Bürger erstmal wieder auf dem neuen Gelände zu rechtfinden. Deshalb informiert eine Übersichtstafel in der Einfahrt zum Anlieferbereich über die einzelnen Standorte und Abladezonen der verschiedenen Abfallarten. Falls sich aber ein Bürger nicht gleich selbst zurechtfindet, helfen die Mitarbeiter der Kommunalbetriebe gerne weiter. Ein hilfreicher Tipp: Wenn bereits beim Einladen in den Kofferraum oder in den Anhänger grob vorsortiert wird, kann man sich beim Ausladen im Wertstoffhof viel Zeit sparen.

In diesem neuen kommunalen Wertstoffhof können viele Wertstoffe abgegeben werden: Altpapier, Kartonagen, Altglas, Elektrogeräte aller Art, Schrott, Alt-

Alle kommunalen Abfallsammelstellen auf einen Blick:

- Problem Müllsammelstelle in der Hindemithstraße 32 mit Zufahrt über Manisastraße
- Wertstoffhof Süd am Hochfeldweg 20 beim Gewerbegebiet Weiherfeld
- Fort Hartmann in der Ochsenmühlstraße 38 zwischen Friedrichshofen und Gerolfing
- Caritas-Markt am Carl-Benz-Ring 16-18 in Gaimersheim
- Müllverwertungsanlage am Mailing Bach 141 in Mailing

Kleider, Leichtverpackungen im gelben Sack, Grünschnitt, Metallschrott, Bau-schutt, Sperrmüll und unbehandeltes Holz.

Gebrauchtwaren-Annahmestelle

Für die Abgabe von Möbeln, Gebrauchtwaren und Kleidung betreiben die Kommunalbetriebe in Zusammenarbeit mit den Caritas-Werkstätten Ingolstadt eine Gebrauchtwaren-Annahmestelle. Die Mitarbeiter der Caritas nehmen die Gegenstände an und sortieren sie für den Verkauf im Gebrauchtwarenmarkt in Gaimers-

heim. Die meisten Wertstoffe können kostenfrei abgegeben werden, dennoch fallen für einige Abfallarten geringe Gebühren an. Somit bieten die Kommunalbetriebe für die Entsorgung von Restmüll vor Ort einen 50-Liter-Restmüllsack für 2,50 Euro oder einen 100-Liter-Sack für 5 Euro an. Auch ist die Abgabe von sortenreinem Bau-schutt zu einem Pauschalpreis von 3 Euro mit maximal 200 Litern pro Haushalt und Tag nur begrenzt möglich. Ab einem Kubikmeter kostet die Anlieferung von Grün-gut und Wurzelstöcken pro Kubikmeter pauschal 10 Euro. Zudem muss hierfür be-



Die Gartenabfälle und das Grüngut werden getrennt in „hart“ und „weich“ in die entsprechenden Anlieferboxen abgeladen. Foto: INKB



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

reits bei der Anlieferung in holzig und nicht holzig getrennt werden. Somit können die holzigen Teile als Hackschnitzel und das weiche Grüngut als Gartenkompost besser verwertet werden.

Service

Die Kommunalbetriebe geben kostenfrei gelbe Säcke und Papiertüten für Biomüll an alle Bürger aus. Ferner verleihen sie einen 750-Kilogramm-Anhänger für die Anlieferung von Wertstoffen oder für die Mitnahme von Kompost oder ähnlichem gegen eine geringe Gebühr.

Öffnungszeiten

Der Wertstoffhof Süd hat von März bis Oktober von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. In den Wintermonaten von November bis Februar öffnet er von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr. Weitere Fragen zu den Entsorgungsmöglichkeiten beantworten gerne die Mitarbeiter der Abfallberatung der Ingolstädter Kommunalbetriebe unter der Telefonnummer (0841) 305-3721.

Bitte beachten:

- Die Zufahrt zum Wertstoffhof Süd ist bis voraussichtlich Ende Juni nur über das Gewerbegebiet „Am Weiherfeld“ möglich. Anlieferer aus dem Ingolstädter Süden, welche über die B13 anfahren, werden auf die B16 umgeleitet.
- Größere Mengen an Bauschutt, behandeltes Altholz sowie Sonderabfälle wie Asbest und Heraklith können weiterhin über privatwirtschaftliche Entsorgungsunternehmen entsorgt werden.
- Die kommunale Abgabe im Recyclinghof Büchl entfällt.



Zusätzlich kann im Wertstoffhof Süd kostenfrei Sperrmüll angeliefert werden. Fotos: INKB



Schutz vor Starkregen

Der letzte Starkregen hat wieder seine Spuren hinterlassen: Die Folge waren vollgelaufene Keller und Tiefgaragen, denn das Wasser sucht sich zum Abfließen seinen Weg. Solche Wassermassen können und müssen nicht sofort und komplett vom Kanalnetz aufgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung des Grundstückseigentümers, sein Wohneigentum vor Rückstau zu schützen.

Fragestellungen hierzu:

- Sind alle Abflüsse im Keller wie Bodenabläufe, Waschmaschine und Waschbecken mit einem Rückstauschutz versehen?
- Ist der Rückstauschutz funktionsfähig und gewartet? Muss die Anlage gereinigt werden?
- Gibt es ebenerdige Kellerlichtschächte, Kellertreppen und Garageneinfahrten und sind diese geschützt?
- Kann das Regenwasser versickern um Wassereinstau zu verhindern?

Wichtig: Der Rückstauschutz darf nicht in den Kontrollschacht vor dem Haus angeschlossen sein!



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Highspeed in Etting

Glasfaserausbau im Ingolstädter Stadtteil beginnt

Etting ist nicht nur bestens an die A9 angebunden, sondern bald auch an die Datenautobahn der Zukunft. Der Ingolstädter Stadtteil darf sich schon jetzt auf einen direkten Anschluss an das Highspeed-Internet freuen. Denn derzeit ist der Ausbau des Glasfasernetzes der comingolstadt im nördlichen Ortsteil bereits in vollem Gange. Ab Mai 2019 haben dann alle Bürger in Etting West die Möglichkeit, mit Höchstgeschwindigkeit im Internet zu surfen. Etting Ost folgt direkt im Anschluss.



Mit Vollgas auf die Datenautobahn: Etting wird derzeit an das Glasfasernetz der comingolstadt angeschlossen – zunächst Etting West (in der Grafik in grün), ab Herbst auch Etting Ost (rot). Foto: Fotolia, Grafik: comingolstadt

Es ist der nächste Schritt auf dem Weg zur „Glasfaserstadt“ Ingolstadt. Mit Etting wird der nächste Stadtteil an das superschnelle Internet per Glasfaser angebunden, in dem die digitalen Daten per Lichtimpuls in den transparenten Leitungen übertragen werden – und damit auch in Lichtgeschwindigkeit.

Die Verlegung der dafür notwendigen Leitungen beginnt in der zweiten Jahreshälfte. Zuvor werden derzeit noch die Tiefbauarbeiten abgeschlossen. Anschließend werden bis Mai 2019 die Glasfaserverleitungen in Etting West eingezogen. Insgesamt rund 950 neue Hausanschlüsse sind geplant, sodass die Bürger dort dann auf Wunsch mit Lichtgeschwindigkeit surfen können.

Das Interesse daran ist offenbar rege, wie auch eine Informationsveranstaltung am 28. Februar gezeigt hat, bei der comingolstadt das Thema den Bürgern in Etting West vorgestellt hat. Rund 100 Eigentümer waren gekommen, um sich über die Tiefbauarbeiten, die Zeitplanung und die Produkte und Serviceangebote der

comingolstadt zu informieren. Eine weitere Informationsveranstaltung für Etting Ost ist für Oktober geplant, wenn dort die Tiefbauarbeiten und später die Verlegung der Glasfaserkabel beginnen sollen. Wer Fragen zu den Ausbauarbeiten in Ingolstadt oder zu den Produkten und Dienstleistungen hat, kann sich auch jederzeit direkt bei comingolstadt informieren. Die Mitarbeiter im Kundencenter in der Mauthstraße 4 sind von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr für Besucher da.

Noch 2019 werden dann voraussichtlich alle rund 4700 Ettinger Bürger die Möglichkeit haben, das Glasfasernetz mit seinen hohen Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) zu nutzen. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung mit immer größeren Datenmengen ist das nicht ganz unwichtig. Schließlich wird heutzutage nicht mehr nur im Internet gesurft, sondern auch über das Internet telefoniert, ferngesehen oder geschopt.

Oft teilen sich mehrere Familienmitglieder oder Bewohner eines Hauses die Bandbreite und nutzen Apps oder spielen Onlinespiele. Und die Zeiten des „Smart Home“ sind gerade erst angebrochen und dürften die Datenübertragung in Zukunft noch einmal deutlich steigen lassen. Etting ist dafür demnächst bestens gerüstet. Es hat bald auch einen direkten und superschnellen Anschluss nicht nur an die A9, sondern auch an die Datenautobahn der Zukunft.



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Michael Hofmann (Foto: Thomas Michel) Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert